

worden sind, darüber wird eine genauere Untersuchung vermißt. STURM macht nur gelegentliche Angaben¹, aus denen wenigstens so viel zu entnehmen ist, daß er an persönliche Erlebnisse des Dichters, an mündliche Berichte aus dem Kreis des kaiserlichen Hofes², aber auch an schriftliche Quellen (oder eine schriftliche Quelle) gedacht hat. Daß Gunther, der gewiß manches aus eigener Kenntnis wußte, auch eine schriftliche Quelle noch neben den Gesta herangezogen hat, dürfte außer Zweifel sein. Von eben dieser schriftlichen Quelle aber soll hier der Nachweis geführt werden, daß sie gleichfalls auf jene offiziöse Darstellung der Kanzlei, die gemeinsame Vorlage des Carmen und der Gesta Friderici, zurückging. Sie ist nicht mit ihr identisch; denn Gunther hat ihr auch Dinge entnommen, die dem Carmen und den Gesta unbekannt sind und schwerlich in dem Kanzleiwerk gestanden haben. Aber ein Zusammenhang mit diesem ist gewiß. Das ergibt sich aus den folgenden Zusammenstellungen.³

Was Gunther, Lig. III, 262 — 348 im Anschluß an Otto von Freising, Gesta II, 28 über Arnold von Brescia berichtet, steht des öfteren dem Carmen 760 — 860 näher als den Gesta. Vgl. *Arnoldus, quem Brixia protulit* (262) mit *Arnaldus . . Brixia quem genuit* (Carmen 760 f.), dagegen *Arnaldus ex Italia civitate Brixia oriundus* (Otto); *ipsumque gravi corrodere lingua audebat papam* (270 f.) = *summi quoque presulis acta mordebat graviter* (771 f.)⁴; Arnold begründet seine Forderungen durch Hinweis auf

¹) Vgl. STURM 54, 66, 98, 102 — 105, 121 f., 129, 134 f., 138, 174, 199; schriftliche Quelle wird mehrfach erwogen (S. 103 für das wahrscheinlichere erklärt).

²) Der Dichter war der Erzieher Konrads, des zweitjüngsten Sohnes Friedrich Barbarossas, und hatte ihm sein erstes Werk, den Solimarius, gewidmet. Ligurinus I, 85 f. X, 648 f.

³) Natürlich kommen nur solche Stellen in Betracht, wo der Ligurinus von den Gesta abweicht, da die Gesta immer die Hauptquelle Gunthers bleiben. Auch die den Gesta vorangestellte Epistola Friderici, deren Benutzung STURM 113 — 115 nachgewiesen hat, ist dem Dichter eben durch die Gesta bekannt gewesen. Die von STURM 5 N. 3 angekündigte Arbeit über die Beziehungen des Ligurinus zum Carmen ist nicht erschienen. Wir sind für den Ligurinus noch auf die alte Ausgabe von Karl Georg Dümge (Guntheri poetae Ligurinus, Bd. 1, 1812) angewiesen.

⁴) Otto hat allerdings *omnia rodens* (vgl. oben S. 264), aber nicht im Zusammenhang mit dem Papst; an dieser Stelle dürfte also von den drei Ableitungen Gunther der Vorlage am nächsten stehen. Die Worte *nemini parcens* (vgl. ebd.) hat Gunther weggelassen, offenbar um den inneren Widerspruch in der Darstellung Ottos zu beseitigen.